

Offizielles Organ
der Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
www.ingbw.de

Herausgeber:

Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Präsident
Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann

Im Fokus

„Stay with Ukraine – Engineers“

Neue Plattform für geflüchtete Ingenieurinnen und Ingenieure aus der Ukraine

Bisher sind mehr als 70.000 Menschen vor dem Krieg aus der Ukraine nach Baden-Württemberg geflüchtet, darunter auch Bauingenieurinnen und Bauingenieure. Um sie bei beruflichen Anliegen sowie dringenden Fragen zu unterstützen und sie bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu begleiten, hat die Ingenieurkammer für die Kolleginnen und Kollegen aus der Ukraine eine zentrale Anlaufstelle auf der Kammerwebsite eingerichtet.

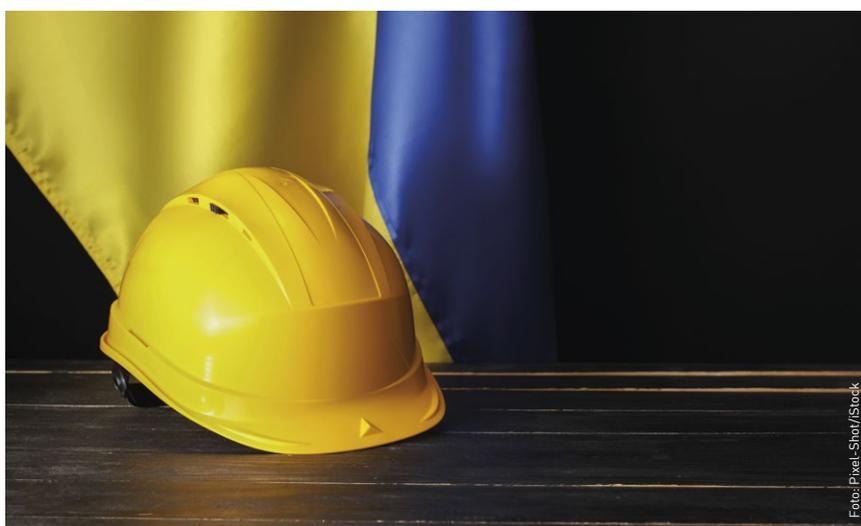


Foto: Pixel-Shot/Stock

Die Plattform, die auf der Website der Ingenieurkammer eingerichtet wurde, ist sowohl in deutscher und englischer als auch in russischer und ukrainischer Sprache verfügbar.

Auf der Seite gibt es neben einem FAQ mit den wichtigsten Informationen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, das Fragen zu den Themen Einreise und Asyl, Unterkunft und

Editorial

Liebe
Kolleginnen
und Kollegen,



tausende Ukrainerinnen und Ukrainer sind nach dem Angriff auf Ihr Land auch nach Baden-Württemberg gekommen. Diesen Menschen eine Perspektive für ihre Zeit in Deutschland geben, ist unsere gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Viele der überwiegend weiblichen Geflüchteten haben Abitur oder einen Studienabschluss. Es ist eine große Herausforderung, die geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer gemäß ihren Qualifikationen in unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft zu integrieren. Dass viele der Neukömmlinge gut ausgebildet sind, erleichtert dies. Im Titelbeitrag lesen Sie über unsere neue zentrale Anlaufstelle, die wir auf der INGBW-Website für geflüchtete ukrainische Ingenieurinnen und Ingenieure eingerichtet haben. Dort werden sie mit wichtigen Informationen versorgt und bei beruflichen Anliegen und der Suche nach offenen Stellen unterstützt.

Die gesellschaftliche Verantwortung unseres Berufstandes wird sich aber nicht auf solche Hilfsmaßnahmen beschränken. Es wird eines Tages die Aufgabe der Ingenieurinnen und Ingenieure unserer Welt sein, die Infrastruktur, die Bauwerke in kleinen und großen Städten wieder aufzubauen. Mitglieder der INGBW konnten eine entsprechende Expertise bereits bei einem Fortbildungsprojekt für den Wiederaufbau Syriens erfolgreich unter Beweis stellen. Mit diesen ihren Kernkompetenzen leisten Bauingenieurinnen und Bauingenieure und weitere Ingenieurdisziplinen einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag zu Frieden und Wohlstand.



Mit freundlichem Gruß
Stephan Engelsmann, Präsident

Verpflegung, Arbeiterlaubnis und finanzielle Unterstützung der Bundesregierung beantwortet, auch weitere Informations- und Hilfsangebote.

Service Center zu beruflichen Fragen und Jobportal

Mit der Einrichtung der neuen Service-Email-Adresse, die ab sofort unter ukraine@ingbw.de zu erreichen ist, werden auf Deutsch oder Englisch alle Anfragen der ukrainischen Ingenieurinnen und Ingenieure rund um berufliche Themen entgegengenommen, beantwortet oder bei Bedarf an die zuständigen Stellen in Baden-Württemberg weitergeleitet.

Für ukrainische Ingenieurinnen und Ingenieure wurde auf der Website ein Jobportal errichtet, auf der sie sowohl Jobangebote von Unternehmen finden, als auch selbst Stellengesuche aufgeben können. Die Mitglieder der Ingenieurkammer, die freie Stellen für Ingenieure zu besetzen haben, können ihre Jobangebote gerne an ukraine@ingbw.de senden. Diese werden dann umgehend von der Kammergeschäftsstelle veröffentlicht.

Wichtige Informationen zur Berufsankennung

Geflüchtete ukrainische Ingenieurin-

nen und Ingenieure, die in Baden-Württemberg arbeiten wollen, können ihre Ingenieurqualifikation zentral bei der Ingenieurkammer Baden-Württemberg anerkennen lassen. Die Berufsankennung für Ingenieure mit ausländischen Qualifikationen ist ein wichtiger Faktor für die Bewerbung auf offene Stellen. Nur mit Anerkennung ihrer Qualifikation dürfen sie laut Ingenieurgesetz die deutsche Berufsbezeichnung »Ingenieurin« oder »Ingenieur« führen.

Sprachkurse und weitere Schulungsangebote

Um konkret Bauingenieurbüros und Architekturbüros zu unterstützen, die Geflüchtete aus der Ukraine als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, wird der Grundlagen-Sprachkurs „Deutsch im Bauwesen“ ab Mai vom Institut Fortbildung Bau der AKBW zu günstigeren Konditionen angeboten. Auf der Plattform „Stay with Ukraine - Engineers“ werden Sprachkurse und weitere nützliche Seminarangebote für ukrainische Ingenieurinnen und Ingenieure verlinkt.

Die Plattform „Stay with Ukraine – Engineers“ finden Sie unter:

→ www.ingbw.de

Verschärfte Sanktionen gegen Russland auch im Bereich des Vergaberechts

Mit Erlass vom 14.04.2022 hat das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen auf Grundlage der Verordnung (EU) 2022/576 des Rates vom 08.04.2022 verschärfte Sanktionen gegen Russland auch im Bereich des Vergaberechts bestimmt. Danach dürfen keine öffentlichen Aufträge oder Konzessionen an Personen oder Unternehmen vergeben werden, die einen Bezug zu Russland aufweisen und die im Vergabeverfahren unmittelbar als Bewerber, Bieter oder Auftragnehmer auftreten.

Von den Bewerbern oder Bietern in neuen und laufenden Vergabeverfahren wird zudem eine in der Anlage des Erlasses beigefügte Eigenerklärung abgefordert. Bestehende Verträge, die vor dem 9. April 2022 geschlossen wurden, dürfen nach dem 10. Oktober 2022 nicht fortgeführt werden. Der Erlass gilt mit sofortiger Wirkung für den Bereich oberhalb der EU-Schwellenwerte. Eine Erstreckung auf den Unterschwellenbereich wird derzeit noch geprüft.

Mehr Informationen unter:

→ www.ingbw.de/fileadmin/pdf/Newsletter/Verlinkungen_Dateien/Russland_Sanktionen.pdf

Tipp

Neue INGcast-Folge zum Thema Energie

Das Thema Energieeffizienz hat im Moment größte Brisanz: wegen des Ukraine-Kriegs, vor allen Dingen aber wegen seiner Bedeutung für den Klimaschutz. In Folge 6 des INGcast, dem Podcast für junge Ingenieurinnen und Ingenieure, ist diesmal Energieingenieur Freddie Maßong zu Gast, der über das Energiesparen, seinen ungewöhnlichen Berufsweg und die vielen Facetten seines Jobs spricht. Den INGcast jetzt auf der INGBW Website oder auf Spotify hören:

→ www.ingbw.de/voranbringen/ingcast.html



Die INGBW unterstützt mit der neuen Plattform die ukrainischen Kolleginnen und Kollegen bei beruflichen Anliegen.

Sinkende Bewerberzahlen dürfen nicht zu Abbau von Ingenieur-Studienplätzen führen

Ein breites Bündnis von Hochschul- und Wirtschaftsorganisationen warnt davor, die derzeit sinkenden Bewerberzahlen zum Anlass für einen kurzfristigen Abbau von Ingenieur-Studienplätzen an baden-württembergischen Hochschulen zu nehmen. Aus diesem Anlass wurde am 20. April in einem gemeinsamen Positionspapier konkret Stellung genommen.

Grund zu Sorge gebe, dass allein im 3. Quartal 2021 gem. VDI-Ingenieurmonitor in Baden-Württemberg 19.200 offene Stellen in den Ingenieur- und Informatikberufen zu besetzen waren, hieß es im Schreiben. Damit entfielen bereits heute ca. 15 % des Stellenangebots in den Ingenieur- und Informatikberufen in Deutschland auf Baden-Württemberg, nur knapp hinter Bayern.

Der Druck zur Sicherung der ingenieurtechnischen Fachkräftebasis sei im Südwesten demnach enorm hoch und werde infolge Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischen Wandels weiter steigen.

Es sei zu befürchten, dass diesem zunehmenden Fachkräftedarf ein reduziertes Angebot an Ingenieurinnen und Ingenieuren gegenübersteht. Denn während der Corona-Pandemie hätten Schulschließungen negative Auswirkungen auf die mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gehabt, die Berufsorientierung und Studienberatung sei deutlich eingeschränkt gewesen und infolge der Beschränkungen im grenzüberschreitenden Verkehr sei die Anzahl der Studierenden aus dem Ausland deutlich gesunken.

Ein sich verschärfender Mangel an Ingenieurinnen und Ingenieuren in Baden-Württemberg bremsen Wachstum, Innovation und Wohlstand aus. Starke Ingenieurwissenschaften in Baden-Württemberg seien ein wesentlicher Schlüssel, damit der Wirtschafts- und Innovationsstandort Baden-Württemberg im globalen Wettbewerb auch in Zukunft erfolgreich sein könne.

„Der immer noch starke Fokus auf die Studierendenzahlen als dominie-

rende Messgröße bei den Hochschulfinanzierungs-Vereinbarungen birgt die Gefahr von Kapazitätsverwerfungen,“ erklärten die Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg, der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg e.V., die Duale Hochschule Baden-Württemberg, der Arbeitgeberverband Südwestmetall, der VDI Landesverband Baden-Württemberg, der VDMA Baden-Württemberg sowie die Ingenieurkammer Baden-Württemberg in dem am 20. April 2022 veröffentlichten gemeinsamen Positionspapier.

„Druck auf die Hochschulen, bei rückläufigen Studienbewerberzahlen unmittelbar die Studienplatzkapazitäten zu reduzieren, erscheint vor dem Hintergrund bekannter Wellenbewegungen in den Ingenieurwissenschaften nicht sinnvoll“, hieß es in dem gemeinsamen Positionspapier, das einen Zehn-Punkte-Plan zur Stärkung der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in Baden-Württemberg beinhaltet. Ziel müsse es sein, alles daranzusetzen, dass Baden-Württemberg Ingenieurland Nummer eins bleibt.

Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann, Präsident der Ingenieurkammer Baden-Württemberg hob die wichtige Rolle der Ingenieure in der Gesellschaft hervor: „Eines der Fundamente für den Erfolg und den Wohlstand unseres Bundeslandes bilden seine hervorragend ausgebildeten Ingenieurinnen und Ingenieure. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass wir frühzeitig für technische Berufe begeistern und das Studienangebot im Ingenieurbereich stärken. Für diesen Zweck gilt es, die Ingenieur fakultäten in einer Weise auszustatten und zu

fördern, dass das weltweit hoch angesehene Niveau der deutschen Ingenieurausbildung nicht nur aufrechterhalten, sondern weiter verbessert werden kann.“

Im Positionspapier gefordert wurden vor allem folgende Punkte:

- Frühzeitig Begeisterung für MINT wecken
- Berufs- und Studienorientierung geben
- In der Schule befähigen
- Bedarfsgerechte Studienkapazitäten sichern
- Profilbildung der Hochschulen weiter verbessern
- Curricula agil entwickeln
- Moderne Lehr- und Lernformate fortentwickeln
- Praxiserfahrungen ausbauen
- Hochschulen als Weiterbildungspartner stärken
- Dialogformat zur Weiterentwicklung der Ingenieurwissenschaften verstetigen

Das Positionspapier finden Sie hier:

→ www.ingbw.de/fileadmin/pdf/PM/2022-04-20_Ingenieurwissenschaften_in_BaWue_staerken.pdf

Berufsanerkennung: Genehmigungsverfahren deutlich schneller

Um die deutsche Berufsbezeichnung »Ingenieurin« oder »Ingenieur« zu führen, müssen Ingenieure mit ausländischen Qualifikationen diese seit 2016 bei der INGBW anerkennen lassen. Durch die nun 6-jährige Erfahrung konnten die Genehmigungsverfahren der Anerkennung ausländischer Ingenieurabschlüsse deutlich beschleunigt werden.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2021 594 Anträge und damit 49,5 Anträge pro Monat bei der Ingenieurkammer ein. Im Vergleich zum Vorjahr (578 Anträge) stieg die Zahl der Antragsstellungen leicht an. Über den gesamten Zeitraum der Berufsanerkennung seit 2016 betrachtet blieb die Zahl der Antragsstellungen konstant (vergl. Schaubild 1). Interessant ist auch, dass der Anteil der Frauen unter den Antragstellern, wie bereits in den letzten 3 Jahren zuvor, bei rund 30 Prozent liegt. Zu Beginn der Berufsanerkennung der Ingenieurkammer in den Jahren 2016 und 2017 machten die Frauen etwa ein Viertel aus (siehe Schaubild 1).

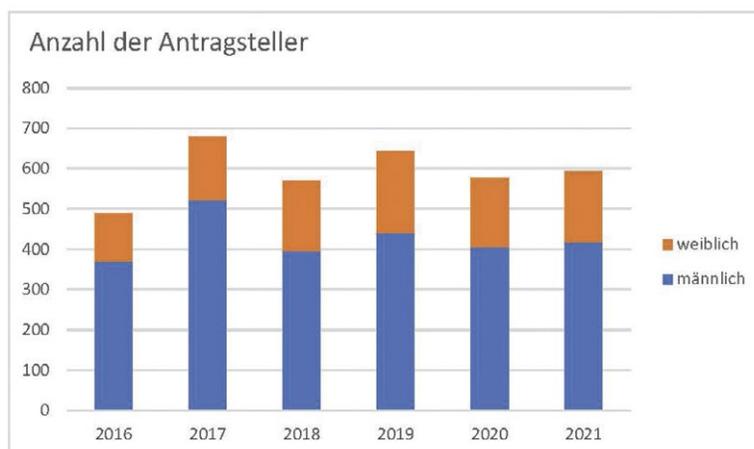


Schaubild 1

Genehmigungsverfahren beschleunigt

Positiv entwickelt hat sich auch die Dauer der Genehmigungsverfahren. So konnte die fristrelevante Bearbeitungs-

dauer der Anträge ab Vorliegen der vollständigen Unterlagen im Schnitt 4,5 Tage im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich beschleunigt werden. Die tatsächliche Dauer von Eingang der ersten Unterlagen bis zur Entschei-

dung betrug im Schnitt 45,2 Tage und lag somit etwas höher als im Jahr zuvor. Diese Zahl ist jedoch auch von äußeren Faktoren abhängig. Über den gesamten Zeitraum betrachtet sank die tatsächliche Dauer in der Tendenz jedoch auch deutlich. Zum Vergleich: Im Jahr 2016 dauerte die Bearbeitung ab Vorliegen aller Unterlagen 27,2 Tage und die tatsächliche Dauer 81,2 Tage. Die Bearbeitungsdauer konnte somit seit Beginn der Antragstellungen signifikant verringert werden (vergl. Schaubild 2).

Bauingenieure lassen am öftesten Berufsqualifikationen anerkennen

Nach Studienabschlüssen betrachtet machten im Berichtsjahr 2021, wie auch schon in den 3 Jahren zuvor, die Bauingenieure mit 128 Beantragenden den größten Teil aus (vergl. Schaubild 3).

Die Zahl der ausländischen Elektrotechnikingenieure (109 Beantragende) folgten auf Platz 2. Hier ließ sich ein

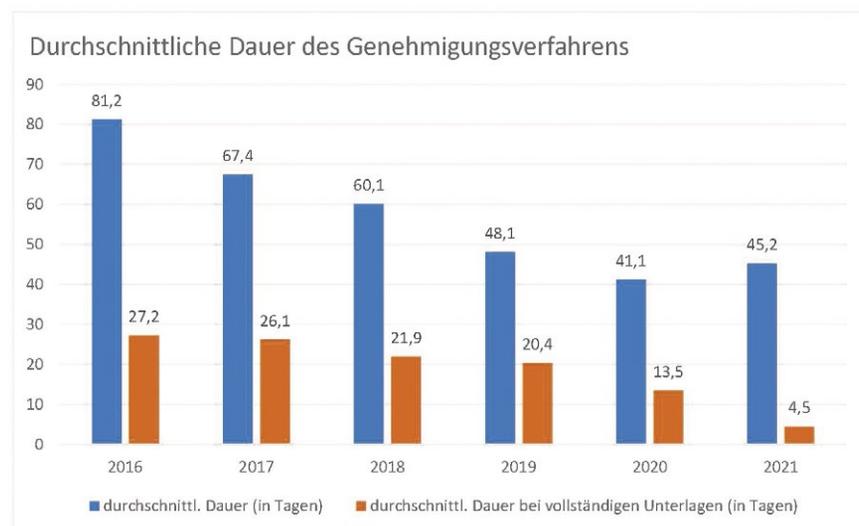


Schaubild 2

leichter Anstieg zum Vorjahr (88 Beantragende) ausmachen, das im Vergleich zu 2019 (115 Beantragende) etwas niedriger ausgefallen war. An dritter Stelle folgten die Maschinenbauingenieure mit 109 Beantragenden. Und auch hier stellte sich die Situation ähnlich dar wie bei den Elektrotechnikingenieuren: Nach 2019 mit 96 Beantragenden, waren es im Jahr 2020 nur noch 80. 2021 stieg die Zahl im Vorjahresvergleich wieder leicht an und lag schließlich bei 86 Beantragenden. In der Tendenz sank die Zahl der Anerkennungsanträge in dieser Berufsgruppe seit 2016 jedoch.

In der Berufsgruppe der Informatiker (Platz 6), die in der Wirtschaft Baden-Württembergs insgesamt sehr stark nachgefragt wird, konnten lediglich 28 Beantragende registriert werden. 2020 waren es 27, im Jahr zuvor mit 43 Beantragenden deutlich mehr.

Weniger syrische, mehr türkische Ingenieure

Wie schon 2020, ging die Zahl der Antragstellerinnen und Antragsteller mit einem syrischen Studienabschluss weiter zurück. In den Jahren 2016 (135 Beantragende), 2017 (224 Beantragende) und 2018 (93 Beantragende) war Syrien nach Herkunft das wichtigste Land in Baden-Württemberg zur Anerkennung der Berufsqualifikation als Ingenieurin oder Ingenieur. Ab dem Jahr 2018 (93 Beantragende) sank die Zahl deutlich, 2021 stellten nur noch 21 Personen aus Syrien einen Antrag zur Aberufsanerkennung. Die Zahl der Beantragenden aus der Türkei dagegen verdoppelte sich 2021 im Vorjahresvergleich von 47 auf 97 Personen. Damit stellt die Türkei 2021 die meisten Antragstellerinnen und Antragsteller.

Über den Gesamtzeitraum von 2016 bis 2021 wurden insgesamt 3.385 Anträge bearbeitet; 3.263 (97 Prozent) davon wurden positiv beschieden und nur 122 (3 Prozent) abgelehnt (vergl. Schaubild 2).

Weitere Schaubilder finden Sie unter:

→ www.ingbw.de/fileadmin/pdf/ingkamm/Daten/2021_Berufsanerkennung.pdf

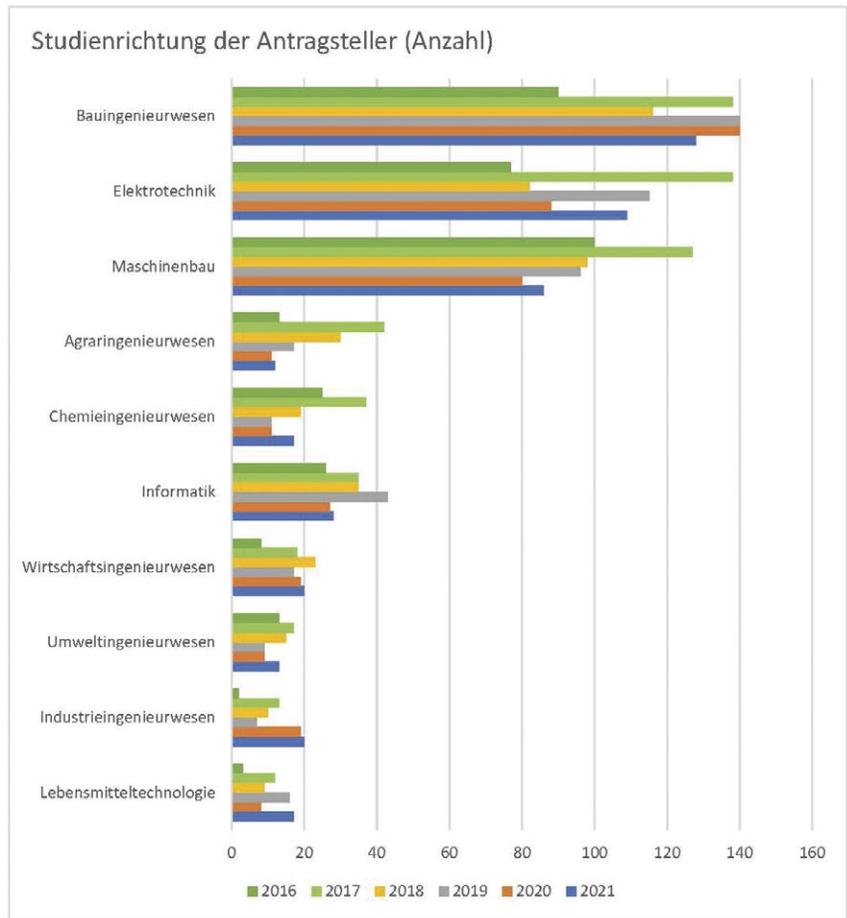


Schaubild 3

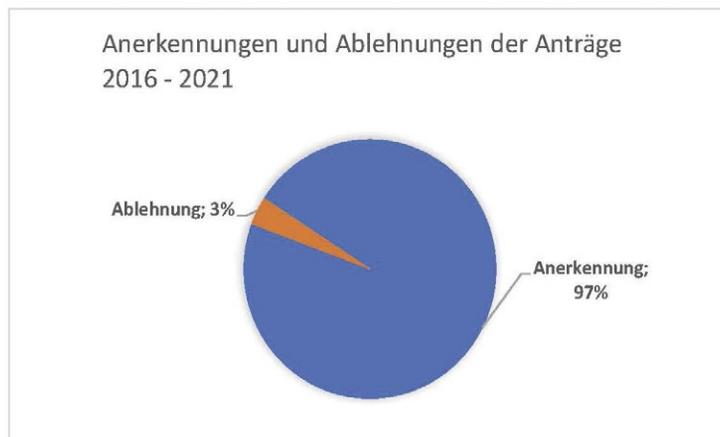


Schaubild 2

Baden-Württemberg Haus lockt 650.000 Besucher an

Am 31. März 2022 ging die Weltausstellung in Dubai nach 6 Monaten offiziell zu Ende. Ihre Bilanz kann sich sehen lassen: Trotz Pandemie waren mehr als 24 Millionen Menschen aus aller Welt zu Gast. Fast 650.000 von ihnen besuchten das Baden-Württemberg Haus, an dem die Ingenieurkammer als Projektpartner beteiligt war. Die spektakuläre Holzfassade mit dem baden-württembergischen Löwen bot eines der beliebtesten Fotomotive für die Gäste des Landes pavillons. Als echter Besuchermagnet entpuppte sich auch der bunte Eingangsbereich mit Freitreppenanlage, wo man die Auftritte der zahlreichen Künstler aus Baden-Württemberg miterleben konnte.

Am 31. März war es soweit: Nach sechs Monaten schloss die Expo in Dubai offiziell ihre Tore. Unter dem Motto „Connecting Minds, Creating the Future“ präsentierten sich vom 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022 192 Pavillons einem internationalen Publikum. Trotz Pandemie besuchten mehr als 24 Millionen Menschen die Weltausstellung, die zum ersten Mal in einem arabischen Land stattfand. 200 Millionen Menschen nutzten die Möglichkeit eines virtuellen Besuchs über das Internet. Als einzige Region der Welt war auch Baden-Württemberg mit einem eigenen Pavillon vertreten. Die Bilanz für das Baden-Württemberg Haus fällt dabei durchweg positiv aus. Insgesamt 650.000 Besucherinnen und Besucher aus zahlreichen unterschiedlichen Ländern statteten dem Pavillon in Dubai einen Besuch ab. „Eine großartige und eindrucksvolle Expo in Dubai ist zu Ende gegangen. Mit einem mehr als gelungenen Auftritt konnten wir rund 650.000 Besuchern aus aller Welt, fast 100 internationalen Delegationen und vielen Politikern und Würdenträgern aus der MENA-Region die Wirtschaftskraft unseres Bundeslandes und dessen Attraktivität als Tourismusdestination im Baden-Württemberg Haus vorstellen“, so Pavillondirektor Ulrich Kromer von Baerle. Daniel Strowitzki, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Expo 2020 Dubai GmbH, betonte vor allem den Mehrwert für die heimische Wirtschaft: „Die zahlreichen Sponsoren in unserem Haus haben unseren Auftritt in Dubai



Der Eingangsbereich und die imposante Holzfassade des Baden-Württemberg Hauses lockten viele Besucher in die Landesausstellung (Foto: NÜSSL Gruppe, keller-fotografie.de)

erfolgreich genutzt, um ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen für die Welt von morgen zu präsentieren. Sie haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass Baden-Württemberg noch stärker als zuvor als wichtige Wirtschafts- und Innovationsregion wahrgenommen wird.“

Attraktiver Pavillon, der im Gedächtnis bleibt

Vor allem die imposante Holzfassade des Baden-Württemberg Hauses, auf der der Löwe des Landeswappens zu sehen ist, hinterließ bei vielen Expo-Gästen einen bleibenden Eindruck.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher ließen sich vor dem Pavillon ablichten. Die Holzlamellen der Fassade, welche als traditionelle Elemente der arabischen Architektur zur Beschattung und Belüftung von Gebäuden dienen, wurden digital konstruiert und gefertigt, wodurch sie kosteneffizient in die gewünschte Form gebracht werden konnten. Der Technologiespiegel bot Besucherinnen und Besuchern nicht nur eine tolle Aussicht auf das Expo-Gelände, sondern sorgte auch für ausreichend Licht im Pavilloninneren und willkommenen Schatten im heißen Dubai. Der Holzhybridbau brachte dem Baden-Württemberg Haus

sogar eine Nominierung für das Finale der Exhibitor Magazine's World Expo Awards in der Kategorie „Bestes nachhaltiges Design“ ein. Als Besuchermagnet entpuppte sich zudem die bunte Freitreppe im Eingangsbereich: Mit ihren gemütlichen Sitzkissen und den Schatten spendenden Tulpenschirmen lud sie zum Verweilen ein und bot den Gästen die Möglichkeit, den zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern aus Baden-Württemberg bei ihren Aufführungen zuzusehen.

Vielzahl an internationalen Delegationen und Events

Abgesehen von den vielen Besucherinnen und Besuchern der Expo stieß der Pavillon auch auf großes Interesse in der Politik. Fast 100 Delegationen wurden im Pavillon empfangen, darunter hochrangige Regierungsvertreter der Vereinigten Arabischen Emirate wie die Ministerin für Klimawandel und Umwelt Mariam Al-Mheiri, der Minister für Außenhandel Dr. Thani bin Ahmed Al Zeyoudi und der Minister für Kultur und Jugend Noura Al Kaabi, aber auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Staaten wie der finnische Minister für Entwicklungszusammenarbeit und Außenhandel Ville Skinnari und die österreichische Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus Elisabeth Köstinger. Hinzu kamen nationale Regierungsdelegationen, darunter eine Delegation um den ehemaligen Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, sowie eine Delegation unter Leitung des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Roland Weigert.

Baden-Württembergs Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut empfing als Gastgeberin im Baden-Württemberg Haus u.a. zur Eröffnung und zum Honour Day hochkarätig besetzte Delegationen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch die Sponsoren und Partner des Baden-Württemberg Hauses machten ausgiebig Gebrauch vom Pavillon auf der Expo. Insgesamt 40 Business Events wurden vor Ort abgehalten.



Die erste Expo im arabischen Raum hat am 31. März ihre Tore geschlossen (Foto: Expo 2020 Dubai)

Präsentation baden-württembergischer Ingenieurbaukunst

Der Entwurf für das Baden-Württemberg Haus ist aus einem von der Projektgesellschaft unter Mitwirkung der Ingenieurkammer Baden-Württemberg ausgelobten interdisziplinären Planungswettbewerb hervorgegangen. Der Wettbewerb ist unter Mitgliedern der Ingenieurkammer Baden-Württemberg und der Architektenkammer Baden-Württemberg ausgelobt worden und sollte die Bedeutung von Ingenieurleistungen bereits in der Wettbewerbsphase sichtbar machen. Den Wettbewerb gewonnen hat die Planungsgemeinschaft VON M / knippershelbig / Transsolar. Maßgeblich für die Entscheidung des Preisgerichts war, dass das Gebäude auch die Innovationskraft der Ingenieure Baden-Württembergs zeigen sollte. Das für die Ausführung an einen Expo-erfahrenen Generalübernehmer, die Nüssli AG, übergebene Gebäude wurde von diesem in hoher Qualität termingerecht fertiggestellt. Als Baustoff wird Holz in den Vereinigten Arabischen Emiraten äußerst selten verwendet. Entsprechend herausfordernd stellte sich die Realisierung des Holzhybridbaus dar. So musste für den Brandschutzanstrich mit einem Produkt aus Italien gearbeitet werden, da

nur dieses in Dubai zugelassen war. Zudem mussten einige Bauteile in Stahlbauweise errichtet werden, da die in Holz vorgesehene Alternativen in den Emiraten ungebräuchlich sind. Das BW Haus ist somit auch ein Botschafter für den Baustoff Holz in einer Region, in der nachhaltiges Bauen bald ein großes Thema sein wird.

Auch INGBW-Mitglieder konnten von dem hohen Interesse der Besucher aus aller Welt profitieren: Auf einem riesigen Screen – der sogenannten Medien Cloud – im natürlich klimatisierten Vision Lab, stellte sich die Ingenieurkammer mit einer Video-Präsentation den Pavillon-Besuchern vor. Von der Medien Cloud führten zusätzlich Einblendungen von QR-Codes und Texten auf eine neue, eigens dafür gestaltete Website, auf der INGBW-Mitglieder ihre Unternehmen und ihre Leistungen vorstellen können. Auf der Website konnten sich interessierte Fachbesucher im Baden-Württemberg Haus über die Ingenieurbüros und ihre Angebote informieren.

Informationen zum Baden-Württemberg Haus auf der Expo finden Sie auf der Website:

→ www.bw-expo2020dubai.com

„Auf Holz bauen“: Neue Fortbildungen, Fachforum und Exkursion

Eine Reihe neuer Holzbau-Fortbildungen für Planerinnen und Planer befassen sich u.a. mit den Themen Brandschutz, Nachverdichtung und Qualitätsmanagement. Im Sommer finden außerdem das Forum „Auf Holz bauen“ und eine länderübergreifende Exkursion in die Alpenrepublik statt.



Am 22. Juni beschäftigt sich Thomas Eisenhut mit der brandschutztechnisch sicheren Ausführung von Holzfassaden ab Gebäudekassette 4 anhand der allgemein anerkannten Regeln der Technik. Darüber hinaus präsentiert er Beispiele und zeigt im Detail, was für eine sichere Ausführung wichtig ist. Weitere Seminare von Thomas Eisenhut finden am 28. September („Brandschutz bei Installationen im Holzbau richtig planen und ausführen“) und am 8. Dezember (Qualitätsmanagement im Holzbau in den Leistungsphasen 5 und 8 AHO) statt.

Die Holzbauingenieurin und Architektin Tabea Huth hält am 30. Juni einen spannenden Vortrag zum Thema Nachverdichtung. Denn Urbanisierung, das schnelle Bereitstellen von bezahlbarem Wohnraum und damit wachsende Städte erfordern neue Lösungen im Umgang mit dem Bestand. Die Nachkriegsquartiere der 1950er bis 1970er Jahre mit überwiegender Zeilenbebauung eignen sich aufgrund ihrer geringen Dichte und den anstehenden Sanierungs- und Modernisierungszyklen in besonderer Weise

für eine Überarbeitung und Nachverdichtung, meint Tabea Huth. In ihrer Forschungsfrage skizziert sie, ob eine standardisierte Bauweise für Aufstockungen von Zeilenbauten in Form eines Systembaukastens in Holzbauweise eine Chance für eine großflächige Entwicklung dieser Wohnquartiere bietet und wie dieser technisch-konstruktiv gestaltet sein könnte.

Vormerken sollte man sich unbedingt auch schon zwei weitere Termine: Am 14. Juli ist eine länderübergreifende Exkursion mit Besichtigungen von innovativen Holzbauunternehmen und -bauwerken in Baden-Württemberg, Schweiz und Österreich geplant. Außerdem findet am 20. Juli „Das Forum Auf Holz bauen 2022“ statt: Beim jährlichen Höhepunkt der Bildungsoffensive kommen Planerinnen und Planer, Institutionen und Behörden, Ausführende und Experten online zusammen, um sich über eine breite Palette an aktuellen Holzbau-Themen auszutauschen.

Informationen und Anmeldung unter:
→ www.aufholzbauen.de

Studentische Ausstellung: „Anstoß – für neue Ideen, die unsere Stadt verändern“

Die Prognose für den Bevölkerungszuwachs in Stuttgart beläuft sich auf 2,6 Prozent bis 2035 und weist eindeutig darauf hin, dass die Stadt weiter ein Anziehungspunkt und ein Versprechen in die Zukunft ist. Was bedeutet dies für Stuttgart und wie wird die Stadt und ihre Metropolregion in Zukunft aussehen? In acht Themenbereichen der Ausstellung (25. April bis 20. Mai 2022) versammeln sich 24 Entwürfe, sie stehen beispielhaft und stellvertretend für die zahlreichen an der Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart entstandenen, Entwurfsprojekte, Master- und Bachelorabschlussarbeiten, die sich mit konkreten Herausforderungen unserer nächsten Umgebung befassen.

Anhand von zahlreichen Plänen, grafischen Darstellungen, Visualisierungen und Modellen können die Visionen der Studierenden nachvollzogen werden. Zusätzlich bieten Videostationen lebendige Eindrücke der konkreten Projektstandorte und zeigen Interviews mit den Verfasserinnen und Verfassern. Es werden die Visionen aus Sicht der Studierenden präsentiert, wie zukünftige Szenarien des gesellschaftlichen Zusammenlebens in der Stadt unter den sich verändernden klimatischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Bedingungen aussehen können und welche Herausforderungen auf uns als Gesellschaft zukommen. Sie können somit Anstoß sein für neue Ideen, Diskussionen und Gespräche initiieren und nicht zuletzt Inspiration geben für neue und weiterführende Projekte.

An einer Themenstation der Ausstellung wird auch der INGBW-Podcast „Auf Holz bauen“ zu hören sein, der sich mit interessanten Menschen und Themen rund um das Planen und Bauen mit Holz befasst.

Mehr Informationen unter:

→ www.stuttgart.de/veranstaltungskalender/veranstaltungen/anstoss-fuer-neue-ideen-die-unsere-stadt-veraendern.php

Seminar-Planer der INGBW

Achtung: Bitte erkundigen Sie sich auf der **Kammerwebsite**, ob sich **Termine auf Grund der aktuellen Situation durch den Covid-19-Virus geändert haben.**

Der Ingenieur als Unternehmer - Führen mit Persönlichkeit und Effizienz
02.06.2022 online

BIM Modul 1 „Basiswissen BIM“
20.06.2022 online

Erfolgreich in die Existenzgründung, Von Gründergeist und Unternehmertum. Neugründung oder Nachfolge
21.06.2022 online

Brandschutz bei Holzfassaden der Gebäudeklassen 4 und 5 - www.aufholzbauen.de
22.06.2022 online

Marketing für Ingenieure
28.06.2022 online

DENSITY. Strategien zur systematischen Nachverdichtung und Transformation von Zeilenbauten der 50er bis 70er Jahre - www.aufholzbauen.de
30.06.2022 online

BIM Modul 4 Informationsmanagement
04.07.2022 online

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) - Auswirkungen auf die Planungspraxis
08.07.2022 online

Online: BIM Modul 2 Informationserstellung
12.09.2022 online

Brandschutz bei Installationen im Holzbau richtig planen und ausführen - www.aufholzbauen.de
28.09.2022 online

Online: BIM Modul 3 Informationskoordination
17.10.2022 online

Qualitäts-Management für Ingenieurbüros - Am Beispiel des QualitätsZertifikats Planer am Bau – einer Alternative zur ISO 9001
19.10.2022 online

→ <http://termine.ingbw.de>
→ Herr Freier, freier@ingbw.de,
T 0711 64971-42

Akademie der Ingenieure

Energieeffizienz / Bauphysik

Bauen mit Holz – und nebenbei energieeffizient! (BMHE)
31.05.2022 Balingen

Fensterlüftung verboten? – Ingenieurmäßige Lüftungskonzepte (AKD-OL-OFLE)
03.06.2022 per Online-Live-Seminar

Weiterbildung statt Praxisnachweis – Wohngebäude (AKD-OLS-OEEE)
Ab 04.07.2022 online

Energieeffizienz-Experten Vertiefung Wohngebäude (EEVW)
Ab 05.07.2022 in Ostfildern

Brandschutz bei energetischen Sanierungsmaßnahmen und beim Bauen im Bestand
06.07.2022 in Ostfildern und Online

Die neue Heizlastberechnung nach DIN EN 12831 für Neubau und Bestand (DNHB)
26.09.2022 Ostfildern und online

Energieeffizienz-Experten Vertiefung Nichtwohngebäude (EEVN)
Ab 06.10.2022 in Ostfildern

Konstruktiver Ingenieurbau

Abdichtungen und Planungshinweise nach den Regeln der Technik (ZDB-Merkblätter) (APRT)
12.07.2022 online
28.09.2022 Ulm

Abdichtungen im Gebäudebestand (ADGB)
28.06.2022 online

Die DIN 4109 - Schallschutz im Hochbau: Änderungen und ihre Umsetzung in der Praxis (SSHb)
12.07.2022 in Ostfildern und Online

Die Normen für Abdichtungen gegen Wasser DIN 18531-18535 (NNBA)
14.07.2022 online

Flachdach- und Balkonabdichtungen (FDBA)
13.09.2022 online

Finite Elemente Methode im Massivbau - praktische Tipps und Tricks und Neufassung der DAfStb (FEMM)
29.09.2022 Karlsruhe und Online

Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton nach WU-Richtlinie (WUKT)
27.10.2022 Online

Sachverständigenwesen

Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (SVBG)
Ab 04.07.2022 in Ostfildern

Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz (SVSW)
Ab 04.10.2022 in Ostfildern

Barrierefreies Bauen

Fachplanende für Barrierefreies Bauen (FPBF)
Ab 12.10.2022 online

Projektmanagement

Projektsteuerung - Sicherheit bei Kosten, Terminen und Qualität (PMCK)
13.07.2022 in Stuttgart und Online

Persönlichkeitsentwicklung

Modernes Zeit- und Arbeitsmanagement (ZUSM)
04.07.2022 in Ostfildern und Online

Kommunikationstraining für Jungingenieure (KTJI)
27.09.2022 in Ostfildern und Online

Projektteams erfolgreich führen - Führen ohne Vorgesetztenfunktion (PTEF)
19.10.2022 Online

NEU: ONLINE-LIVE-SEMINARE
www.akading-online.de

Änderungen vorbehalten
→ Mehr: www.akademie-der-ingenieure.de
→ INGBW-Mitglieder erhalten 25 Prozent Rabatt auf Tagesseminare der AkadIng

InformationsZentrum Beton

Weißer Wannen – Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton nach Richtlinie
10. und 11. Mai 2022 online

Kommunale Verkehrsflächen aus Beton
25. Mai 2022 – Singen

Anmeldungen bitte unter:
→ www.beton.org/aktuell/veranstaltungen/

Wie mit Preissteigerungen und Lieferengpässen infolge des Ukraine-Krieges umgehen?

Der Ukraine-Krieg hat erhebliche Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Materialien und deren Preise. Insbesondere ausführende Unternehmen werden Bauzeitverlängerungen und Preisanpassungen verlangen. Das betrifft somit auch die mit der Vergabe und der Nachtragsprüfung befassten Ingenieurinnen und Ingenieure.

Vieľfach wird eine Behinderung wegen höherer Gewalt vorliegen, wenn Baustoffe nicht oder nicht in der die Nachfrage deckenden Menge verfügbar sind, oder vertraglich gebundene Lieferanten unerwartet ausfallen und die Ersatzbeschaffung zu Verzögerungen führt. Die Behinderung führt dann zur Verlängerung der Ausführungsfristen. Zu prüfen ist allerdings, ob die Liefer-schwierigkeiten wirklich unvorhersehbar und unabwendbar sind oder ob man mit ihnen rechnen und Vorsorge treffen konnte.

Gleichermaßen differenziert wird man bei der Anpassung von vereinbarten Preisen vorgehen müssen: Sowohl Lieferanten wie auch Bauunternehmen haben grundsätzlich die Möglichkeit, eine Preisanpassung aufgrund einer Störung der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB) zu verlangen. Eine starre Grenze, ab welcher Kostensteigerung die Geschäftsgrundlage nicht mehr gegeben ist, gibt es nicht. Die Rechtsprechung hierzu ist einzelfallbezogen und beschränkt auf wenige, überwiegend jahrzehntealte Leitentscheidungen, deren zugrunde liegende Sachverhalte kaum vergleichbar sind. Ungeachtet dessen dürften Lieferanten deutlich bessere Chancen haben, eine Preisanpassung unter dem Gesichtspunkt einer Störung der Geschäftsgrundlage durchzusetzen, als dies bei Bauverträgen der Fall ist; denn dort sind jedenfalls die erheblich ins Gewicht fallenden Lohnkosten aktuell keiner den Materialpreisen vergleichbaren Entwicklung ausgesetzt. Für die öffentlichen Bauverträge des Bundes hat das zuständige Ministerium bereits entsprechende Erlasse zugunsten der

betroffenen Unternehmen veröffentlicht, die vom Land Baden-Württemberg für die eigenen Vorhaben übernommen und den Gemeinden zur Anwendung empfohlen wurden.

In neu zu schließenden Bauverträgen wie auch in Lieferverträgen wird man deutliche Risikozuschläge oder aber flexible Preisanpassungsmodelle verhandeln müssen, um überhaupt noch Verträge schließen bzw. Angebote erhalten zu können. Dahingehende, von einer Vertragspartei verwendete Klauseln müssen, wie jede Formular-klausel, den AGB-rechtlichen Anforderungen genügen, d. h. sie müssen transparent, also verständlich, sowie hinreichend bestimmt sein und dürfen nicht zu einer unangemessenen Benachteiligung der anderen Partei führen, was es beispielsweise erforderlich macht, dass eine Preisanpassung nicht nur nach oben, sondern auch nach unten erfolgen kann. Ferner dürfen solche Klauseln nicht gegen die Regelungen des Preisklauselgesetzes verstoßen. Denkbar sind somit insbesondere Verhandlungsklauseln oder Sprechklauseln, Spannungsklauseln bei Lieferverträgen und Kostenelementeklauseln bei Bauverträgen, ebenso wie auf reale Kosten gestützte Stoffpreisgleitklauseln. Bei öffentlichen Vergaben kann bei stark schwankungsbetroffenen Baustoffen unter den Voraussetzungen des Formblatts 225 und der Richtlinie im Vergabehandbuch des Bundes die Aufnahme einer Stoffpreisgleitklausel zur Vermeidung eines ungewöhnlichen Wagnisses gefordert bzw. ihr Fehlen gegenüber der Vergabestelle gerügt werden.



Dr. Andreas Digel

Rechtsanwalt
und Fachanwalt
für Bau- und
Architektenrecht

Kontakt:

BRP Renaud und Partner mbB

Rechtsanwälte Patentanwälte Steuerberater
Kooperationskanzlei der Ingenieurkammer

Königstraße 28 – Königsbau –
70173 Stuttgart
T +49 711 16445-201
F +49 711 16445-100
→ www.brp.de

Mehr Informationen:

→ www.ingbw.de → **Service**

→ **Rechtsberatung**

Tipp



**Dipl.-Bw. (FH)
Andreas Preißing
MBA**

Vorstand der
Preißing AG und Ver-
anstalter der Nach-
folge-
sprechstunde

Die Nachfolgesprächstunde der INGBW

Die INGBW bietet ihren Mitgliedern eine kostenlose Sprechstunde (45 Minuten) zu verschiedenen Beratungsthemen an. Diese wird von dem auf Ingenieur- und Architekturbüros spezialisierten Unternehmen **Dr.-Ing. Preißing AG** durchgeführt. Mitglieder können hier ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung, Existenzgründung, Personalmanagement, Büroorganisation et cetera an einen erfahrenen Berater richten und konkrete Hinweise für strategische Entscheidungen in ihrem Ingenieurbüro erhalten.

Termine

20.05.2022, 08.07.2022, 23.09.2022,
28.10.2022, 09.12.2022

Bitte bei Herrn Freier anfragen unter
freier@ingbw.de

Ort: Stuttgart, INGBW-Geschäftsstelle

→ **Ansprechpartner: Gerhard Freier**
→ freier@ingbw.de, T 0711 64971-42
→ www.preissing.de

Bauzeitverlängerung: Echte Mehrkosten sind darzulegen!

HOAI

OLG Celle, 06.10.2021 – 14 U 39/21 **Mehraufwand infolge Bauzeitverlängerung ist konkret nachzuweisen!**

Fall: Der Planer forderte Mehrhonorar aus Bauzeitverlängerung.

Urteil: Ohne Erfolg für den Planer!

Nur weil es länger dauert, heißt das noch nicht, dass es mehr Honorar gibt. Ist ein Bauwerk nach der vorgesehenen Bauzeit noch nicht fertig, ist der vom Planer geschuldete Erfolg, nämlich ein mangelfreies, funktionierendes Bauwerk, noch nicht eingetreten. Für den Erfolg erhält der Planer i. d. R. eine aufwandsneutrale Vergütung. Daher kann der Planer nur echte Mehrleistung infolge einer verlängerten Bauzeit zusätzlich in Rechnung stellen. Diese Mehrleistung ist von den ohnehin beauftragten Leistungen abzugrenzen und konkret nachzuweisen. Kann der Planer dies nicht, ist seine Forderung unbegründet. Im vorliegenden Fall hätte der Planer die jeweiligen Behinderungen und die dadurch erforderlichen Mehrleistungen, die zusätzlich zu den beauftragten Leistungen angefallen seien, konkret und bauablaufbezogen darstellen müssen, was er jedoch nicht konnte. Merke: Wer Vergütung haben will, muss immer darlegen und beweisen warum und wieso!

weiter OLG Celle, 06.10.2021 – 14 U 39/21

Weiterarbeit an Nachtragsvereinbarung geknüpft – zu Recht gekündigt!

Fall: Der Planer machte Mehrhonorar aus Bauzeitverlängerung geltend, lieferte jedoch die vom Auftraggeber (AG) geforderten Nachweise nicht, der AG kündigte, der Planer forderte weitere Zahlungen.

Urteil: Ohne Erfolg für den Planer!

Ingenieurverträge sind Werkverträge. Bei solchen Verträgen darf ein AG kün-

digem, wenn er durch das Verhalten des Auftragnehmers (AN) das Erreichen seines Projektziels so gefährdet sieht, dass ihm das Festhalten am Vertrag nicht mehr zugemutet werden kann. So stellen eine unberechtigte Einstellung der Arbeiten zur Durchsetzung eines Nachtrags und die Verweigerung der Fortführung der Arbeiten innerhalb einer gesetzten angemessenen Frist eine schwerwiegende Verletzung der Kooperationspflicht und somit einen wichtigen Kündigungsgrund dar. So war der Fall hier: Der AN hatte seine Weiterarbeit vom Abschluss einer Nachtragsvereinbarung für Mehrhonorar abhängig gemacht. Der AG forderte vorab entsprechende Nachweise zur Darlegung des Mehrhonorars. Der AN lieferte diese Nachweise nicht und ließ zudem die Frist zur Wiederaufnahme seiner Leistungen fruchtlos verstreichen. Damit verstieß der AN gegen seine Kooperationspflicht. Daraufhin kündigte der AG zu Recht.

OLG Celle, 13.01.2021 – 14 U 116/20 **Kein Honorar ohne Beauftragung!**

Fall: Der Planer übergibt die Bauvoranfrage, die Entwurfsplanung und einen Vertragsentwurf an einen Investor. Der Investor wollte sich wegen des Vertragsentwurfs beim Planer melden, unterließ dies aber. 18 Monate später kündigte der Planer und stellte die Schlussrechnung, der Investor verweigerte die Zahlung.

Urteil: Ohne Erfolg für den Planer!

Der Planer konnte die Beauftragung nicht beweisen, ein konkludenter Vertragsschluss ergab sich auch nicht aus konkreten Umständen oder der Gesamtbetrachtung des Falls. Auch eine Verwendung der Planungsunterlagen durch den Investor erfolgte nicht. Merke: Ohne Beauftragung kein Honorar, was im Übrigen auch für Nachtragsleistungen gilt!

Vergabe:

VK Sachsen, 06.10.2021 – 1/SVK/030-21
Im Verhandlungsverfahren ist zu verhandeln!

Fall: Der AG wollte Planungsleistungen im Verhandlungsverfahren vergeben. Nach Wertung der Erstangebote wollte der AG den Bestbietenden, ohne zuvor Verhandlungen durchgeführt zu haben, beauftragen. Ein unterlegener Bieter rügte dies.

Beschluss: Mit Erfolg für den Bieter!

Wo Verhandlungsverfahren drauf steht, muss auch Verhandeln drin sein! Der vorgesehene Zuschlag wäre vergaberechtswidrig gewesen. Denn aufgrund der vom AG selbst gewählten Verfahrensart muss er nach §17 Abs. 10 VgV mit den Bietern über die Angebote verhandeln. Einzig nach § 17 Abs. 11 VgV darf ein AG den Auftrag auf Grundlage der Erstangebote vergeben, wenn er sich dies in den Vergabeunterlagen ausdrücklich vorbehalten hat. Das war hier jedoch nicht der Fall.

GHV-Online-Seminare

Im ersten Halbjahr 2022 bietet die GHV die folgenden Online-Seminare an:

Grundleistungen vs. Besondere Leistungen – was muss ein Planer leisten?
24.05.2022

HOAI 2021 – Freianlagen
02.06.2022

HOAI 2021 – Grundlagen
28.06.2022

HOAI 2021 – Wasserwirtschaft
14.07.2022

→ www.ghv-guestelle.de
unter »Seminare«

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen **Bauer**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Gerd **Benning**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Tobias **Bollinger**, 55
 Dipl.-Ing. Joachim **Braun**, 65
 Dipl.-Ing. Dragan **Curic**, 50
 Dipl.-Ing. Siegfried **Delzer**, 70
 Dipl.-Ing. (FH) Frank **Deuchler**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Günther **Döschl**, M.Eng., 55
 Dipl.-Ing. (FH) Rudolf **Drescher**, 75
 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang **Dürri**, 60
 Dipl.-Ing. Armin **Fritzenschaf**, 70
 Prof. Dr.-Ing. Harald **Garrecht**, 65
 Dipl.-Ing. Klaus-Michael **Gottheil**, 65
 Dipl.-Ing. Clemens **Graf**, 60
 Dipl.-Ing. Ingmar **Hammelehle**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Matthias **Herrenbauer**, 55
 Dipl.-Ing. Hans-Dieter **Hertkorn**, 70

Dipl.-Ing. Christian **Heuer**, 60
 Dipl.-Ing. Guido **Hils**, 60
 Ingenieur Johann Jose **Hofmayr**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Gerd **Hohner**, 70
 Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Jürgen **Hornberger**, 55
 Dipl.-Geologe Ullrich **Hundhausen**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Bernd **Karweik**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Gerhard **Kloé**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Harry **Koch**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Rainer **Lehr**, 60
 Dipl.-Ing. Andreas **Lindenthal**, 60
 Dipl.-Ing. Dieter **Lippold**, 70
 Dr.sc. agr. Gunther **Matthäus**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Holger **Mengesdorf**, 50
 Dipl.-Ing. (FH) Felix **Mildner**, 50
 Dipl.-Ing. Thomas **Nau**, 65
 Prof. Dr.-Ing. Stefan **Peters**, 50

Dipl.-Ing. (FH) Robert **Preußler**, 55
 Dipl.-Ing. Bernd **Schäfer**, 80
 Prof. Dipl.-Ing. Hans Peter **Schilp**, 80
 Dipl.-Ing. (FH) Andreas **Schließer**, 55
 Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Gernot **Schmidt**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Joachim **Schneider**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Peter **Seeberger**, 55
 Dr.-Ing. Anna **Stehle**, 60
 Dipl.-Ing. Joachim **Stocker**, 60
 Dipl.-Ing. (FH) Edgar **Theurer**, 65
 Dipl.-Ing. (FH) Alfred **Traub**, 70
 Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. (FH) Lothar **Ullmann**, 75
 Dipl.-Ing. (FH) Joachim **Waggershauser**, 60
 Prof. habil. Dr.-Ing. Werner **Wagner**, 70

Neue Mitglieder 02.03. – 12.04.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit

Liste der freiwilligen selbstständig tätigen Mitglieder (FU):

Dipl.-Ing. (FH) Minh **Hoang** Ha, Lahr
 Dipl.-Ing. (FH) Gerhard **Kühner**, Talheim
 Dipl.-Ing. Jürgen **Kunzelmann**, Dietingen
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Metzger**, Erlenbach
 Dipl.-Ing. (FH) Hans Jürgen **Raddatz**, Crailsheim
 Joschka **Renner**, M.Eng. B.Eng., Adelmansfelden
 Dipl.-Ing. Martin **Schultheiss**, Rutesheim
 Matthias **Traub**, M.Eng. B.Eng., Riedlingen

Liste der Entwurfsverfasser (FL01):

Martin J. **Biesinger**, M.Eng. B.Eng., Weitnau

René Christopher **Brix**, M.Eng. B.Eng., Mannheim

Liste der privatwirtschaftlich angestellten freiwilligen Mitglieder (FA):

Ingenieur Ikbal **Akbal**, Düsseldorf
 Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Eisenhut**, M.Eng., Ulm
 Thorben **Fuchs**, M.Sc. B.Sc., Eggenstein-Leopoldshafen
 Ingenieur Johann Jose **Hofmayr**, Herrenberg
 Dipl.-Ing. Christian **Michel**, Garching
 Dr. Frederic **Waimer**, Stuttgart
 Dipl.-Ing. (FH) Christian **Wilking**, Stemmweide
 Dipl.-Ing. Susanne **Zimmermann**, Stuttgart

Lukas **Doll**, M.Eng. B.Eng., Lenningen
 Daniela **Frey**, M.Eng. B.Eng., Freudenstadt
 Dipl.-Ing. (FH) Ralf **Kludt**, Konstanz
 Nils **Laube**, B.Eng., Engelsbrand
 Dipl.-Ing. Oliver **Lichti**, Stuttgart
 Dipl.-Ing. (FH) Daniel **Molk**, Bruchsal
 Dipl.-Ing. (FH) Dirk **Nickel**, Straubenhardt
 Ingenieur Christos **Ntemiris**, Sindelfingen

Liste der Junioren:

Noah **Holl**, St. Johann

Termine und Angebote

BIM Modul 1 „Basiswissen BIM“

Die Baustelle der Zukunft ist vernetzt und wird mit hochdigitalisierter Hilfe gemanagt. Als erster Teil des Qualifizierungsprogramms BIM – Planen, Bauen und Betreiben stellt Modul 1 Basiswissen BIM die fachlichen Grundlagen dafür zur Verfügung. Es wird gemeinsam mit der Ingenieurkammer Baden-Württemberg (INGBW) konform zur Richtlinie VDI/BS-MT 2552 „Building Information Modeling (BIM)“, Blatt 8.1, durchgeführt und entspricht dem „BIM Standard deutscher Architekten- und Ingenieurkammern“.

→ <http://termine.ingbw.de/>

Erfolgreich in die Existenzgründung, Von Gründergeist und Unternehmertum. Neugründung oder Nachfolge

Für eine erfolgreiche Existenzgründung im Ingenieurwesen gibt es einige wichtige Punkte zu beachten. Informieren Sie sich in

unserem Online-Seminar am 16. März 2022 über die wichtigsten Voraussetzungen, Anmeldungen und Formalitäten. Unsere Beraterin Felicitas Steck beantwortet Ihnen individuelle Fragen zu konkreten Gründungsvorhaben!

→ <http://termine.ingbw.de/>

Marketing für Ingenieure

Ingenieure leisten gute Arbeit – aber wissen das auch andere? Oder wie ist Marketing und Akquisition erfolgreich umsetzbar? Wie können Sie Ihren Bekanntheitsgrad steigern u.a. bei potenziellen Kunden ihres Ingenieurbüros? Indem man professionelles Marketing für sich und sein Unternehmen macht. Der praxisorientierte Workshop erläutert anhand von Beispielen, wie gutes Ingenieur-Marketing aussehen kann und geht auf Ihre Fragestellungen ein.

→ <http://termine.ingbw.de/>

Impressum

INGBW aktuell ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Baden-Württemberg Körperschaft des öffentlichen Rechts Postfach 102412,

70020 Stuttgart,
 T +49 711 64971-0, Fax -55,
info@ingbw.de, www.ingbw.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Davina Übelacker
 Redaktion: Pablo Dahl
 Redaktionsschluss: 19.04.2022

INGBW

Ingenieurkammer Baden-Württemberg
 voranbringen – vernetzen – versorgen